

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstattung 1/2018

Auswertung der Umfrage zum 15. April unter den Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n für Feldfrüchte

Info0118.docx

Die Aussichten auf reichliche Erntemengen 2018 sind gering. Selten kam es zu so einer Häufung von ungünstigen Einflüssen wie 2018. Wegen des nassen Herbstes 2017 konnten landesweit weniger ertragreiche Winterungen angebaut werden. Am schwierigsten ist die Lage in den Marschen. Hier konnten teilweise noch immer keine „Nässe-Lückenbüßer“ wie Sommergerste und Mais bestellt werden, während es im Binnenland beim sommerlichen Wetter Ende April zu ersten Trockenheitserscheinungen in den dieses Jahr flacher wurzelnden Beständen kam. Bei Raps haben die Berichterstatte(r) im Schnitt 3% der Herbstausaatflächen wieder umgebrochen (vgl. Tab.1). Diese Zahl ist etwas zu niedrig, denn durch das spät startende Frühjahr war zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht absehbar, dass der Raps sich teilweise sehr merkwürdig entwickelte. Er verzweigte sich zu wenig, blieb dünn und an den weniger Stängeln fielen die ersten Schoten zahlreich wieder ab. Das in dem Ausmaß bisher unbekanntes Phänomen tritt besonders auf besten Lehmböden und in den Marschen auf. Es wird dafür nicht nur einen Grund geben, die Gründe müssen noch erforscht werden. Bei zu wenig Blüten pro m² wird sich für einen teuren Umbruch mit Maisnachsaat entschieden. 2017 war schon das dritte Jahr in Folge mit unbefriedigenden Rapsertträgen, für 2018 sieht es nicht besser aus. Raps hat als heimische Pflanze ein breites Spektrum an Schädlingen und Krankheiten abzuwehren. Das ist seit 2014 schwieriger geworden und angebissene Pflanzen sind krankheitsanfälliger. Dann ist der Raps wie keine andere Frucht eine „politische“ Pflanze. Preis und Absatz hängen an den Biodiesel-Einspeiseverpflichtungen der Mineralölfirmen in den Diesel. Die Klima-Begeisterung für „Biosprit“ hat trotz der letzthin verschwundenen „Tank-Teller-Diskussion“ weiter abgenommen und die Konkurrenz durch Biodiesel aus Soja- und Palmöl nimmt zu. Die Leidtragenden dieser Lage werden nun ausgerechnet die Bienen sein, denn gut eine der drei üblichen „Honigernten“ pro Jahr (Waben ausschleudern) liefert der Raps! Zu keiner Zeit füllen sich die Waben schneller als in den vier Wochen der Rapsblüte.

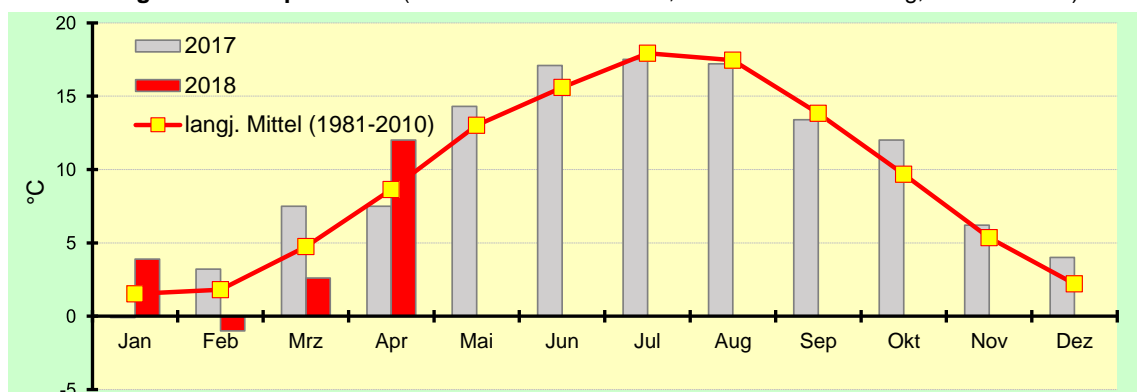
Die Tiere haben nicht weit zu fliegen und sind schnell mit Pollen als „Eiweißfutter“ („Bienenbrot“) und Nektar für den Honig (als „Energiefutter“ für den Winter) bepackt. Eine Honigbiene lebt um diese Zeit nur vier Wochen, ist dann verschlissen, fällt auf den Boden, wird gefressen und durch frischen, zahlreichen Nachwuchs aus dem Stock ersetzt. Eine kleine Biene liefert in ihrem sehr kurzen Leben einen Löffel Honig. So sehr die Bienen momentan ein mediales Thema sind, so wenig Grundwissen wird darüber vermittelt, eine „unterkomplexe“ Diskussion. Wenn der Raps fast grün bleibt, weil die Knospen/Blüten angegriffen wurden und fallen, speziell bei Bioraps, fehlt Bienenfutter. Wird mangelhaft blühender Raps abgehäckselt, sterben die Tiere mit.

Anbautrends 2018 (vgl. Tab. 2)

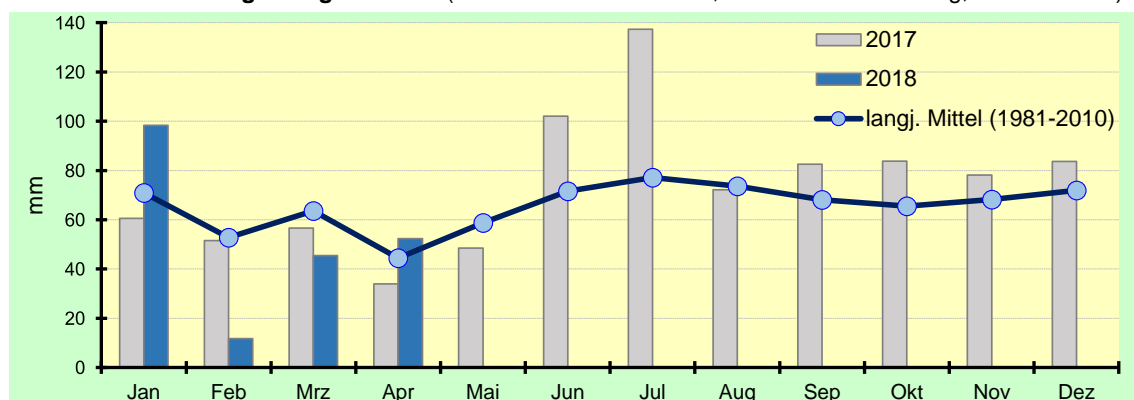
Mais ist der große Flächengewinner aus den überdurchschnittlichen Regenmengen vom Juni 2017 bis Januar 2018. In den Grafiken kann nur ein Landesmittel dargestellt werden. Auch auf spät umgebrochenen Raps folgt Mais, denn die Sommergerste kann die im März nach den damaligen Ertragserwartungen für den Raps angedüngten Stickstoffmengen nicht verwerten, würde die neue Düngerbilanz durch einen großen Stickstoffüberhang verhaseln. Als „Einwanderer aus dem Süden“ haben unsere heimischen Schädlinge und Krankheiten mit dem Mais wenig anfangen können, er ist deshalb die Pflanze mit den geringsten Pflanzenschutzbehandlungen. Leider wandern die südlichen Schädlinge und Krankheiten ihrem Mais langsam nach.

Die Grünlandernte hat begonnen. Überständige Gräser aus dem nassen Herbst 2017 wurde teilweise im Februar auf Frost geschlegelt, um Platz für bessere Qualitäten zu machen. Auf trockeneren Standorten gelingt eine schnelle Reparatur der Nässeschäden, auf den ertragsstarken, nasserer Grünlandstandorten muß die Narbe in mehreren Schritten wieder dicht und eben gemacht werden. Gras ist unsere wichtigste heimische „Eiweißpflanze“, auch wenn sie nur über Wiederkäuer in Form von Milchprodukten und Fleisch auf den Tisch kommt.

Grafik 1: Monatliche Tagesmitteltemperaturen (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Grafik 2: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Tab. 1: Berichterstatterschätzungen über die Auswinterungsschäden; Durchschnitt Land Niedersachsen

Jahr	Winterweizen	Winterroggen	Triticale	Wintergerste	Winterraps
	Umbruch wg. Auswinterung oder anderer Schäden in % der Herbstsaatflächen				
April 18	0,8	1,6	1,1	1,3	3,0
April 17	0,1	0,4	0,7	0,4	2,1
April 16	0,3	0,3	13,8	0,4	1,0
April 15	0,1	0,3	0,4	0,0	0,4
April 14	0,1	0,3	0,0	0,0	0,1

Tabelle 2: Erste Trendberechnung* über die Entwicklung der Anbauflächen für die Ernte 2018 (Umfrage zum 15.04.18)

Bodennutzung	Betriebe der Ernteberichterstatter				Hochrechnung für Niedersachsen*		
	Meldebetriebe	Anbau 2018	Erntefläche 2017	Veränd. 18 zu 17	Trend 2018	Erntefläche 2017	Veränd. 18 zu 17
	Anzahl	ha		in %	ha	in %	
Winterweizen	820	33 831	38 068	-11,1	366 430	412 329	-11,1
Sommerweizen	173	1 737	273	+536,1	34 221	5 380	+536,1
Weizen zusammen	829	35 568	38 342	-4,1	400 651	417 708	-4,1
Triticale	274	3 115	3 498	-10,9	69 540	78 068	-10,9
Roggen (incl. WMG)	411	6 325	6 572	-3,8	114 473	118 938	-3,8
Wintergerste	643	9 995	10 714	-6,7	134 141	143 798	-6,7
Sommergerste	354	5 895	3 009	+95,9	89 971	45 926	+95,9
Hafer	133	815	507	+60,6	16 010	9 969	+60,6
Getreide zus. (ohne K.Mais)	1 028	61 713	62 641	+1,3	825 458	815 081	+1,3
Körnermais/CCM	178	3 253	2 662	+22,2	91 056	74 512	+22,2
Erbsen	35	234	268	-12,5	1 831	2 093	-12,5
Ackerbohnen	45	320	343	-6,7	5 171	5 540	-6,7
Kartoffeln insg.	212	7 021	6 988	+0,5	112 818	112 291	+0,5
Zuckerrüben	468	11 219	10 956	+2,4	105 057	102 592	+2,4
Winterraps	542	10 533	11 635	-9,5	110 102	121 623	-9,5
Silomais	728	23 955	22 825	+5,0	518 671	494 187	+5,0
GPS (Getreide Ganzpflanzensilage)	54	432	563	/	/	/	/
Feldgras	214	1 849	1 504	+22,9	75 575	61 471	+22,9
Wiesen (Schnittnutzung)	460	9 094	9 064	+0,3	53 833	53 653	+0,3
Weiden (einschl. Mähweiden)	473	10 906	11 221	-2,8	580 196	596 958	-2,8
Raufutter insgesamt	728	21 849	21 789	-0,3	718 813	721 291	-0,3

*Die Auswertung basiert auf den freiwilligen Angaben der zum 15.4.2018 befragten Ernte- und Betriebsberichterstatter und stellt lediglich eine Trendaussage dar. Insgesamt haben 1.093 Betriebe an der Umfrage teilgenommen. Die Spalte „Meldebetriebe“ enthält die Anzahl Betriebe, die zu der jeweiligen Fruchtart Auskunft gegeben haben. Statistisch belastbare Ergebnisse sind erst Mitte Juli aus der Bodennutzungshaupterhebung verfügbar.

Tabelle 3: Zuverlässigkeit der Trendberechnung im November und April über die Entwicklung der Anbauflächen

Bodennutzung	2018 zu 2017		2017 zu 2016			2016 zu 2015			2015 zu 2014			
	vorl. Veränd. 18 zu 17	Progn. im Apr 18	Progn. im Nov 17	Tatsächl. Veränd. 17 zu 16	Progn. im Apr 17	Progn. im Nov 16	Tatsächl. Veränd. 16 zu 15	Progn. im Apr 16	Progn. im Nov 15	Tatsächl. Veränd. 15 zu 14	Progn. im Apr 15	Progn. im Nov 14
	Veränderung der Anbauflächen in % zum Vorjahr											
Winterweizen	-11,1	-11,8		+2,0	-0,4	+0,9	-5,2	-1,9	+0,9	+5,1	+3,0	+2,5
Roggen	-3,8	-5,0		-2,1	-5,9	-4,2	-10,1	-5,1	-3,7	+0,1	+0,6	+1,6
Wintergerste	kann im Juli	-6,7	-1,1	-3,5	-4,5	-3,3	+3,2	+7,1	+7,0	+2,8	+5,7	+5,7
Triticale		-10,9	-16,9	-3,9	-1,1	-5,7	-1,8	-5,2	-12,8	+4,1	+0,6	+10,0
Winterraps	festgestellt werden	-9,5	-4,0	+0,1	+0,8	+5,3	+2,3	+1,1	0,0	-6,5	-8,5	-11,1
Sommergerste		+95,9	--	-7,8	+4,7	--	+10,9	+14,2	--	+23,5	+26,3	--
Mais insg.		+7,2	--	-3,5	-3,3	--	+0,8	0,0	--	-3,2	-1,8	--
Kartoffeln insg.		+0,5	--	+4,1	+6,9	--	+1,9	+3,4	--	+0,6	-0,1	--

Die Trendmeldungen jeweils im April und November beruhen auf einer sehr kleinen, störanfälligen Stichprobe. Abweichungen zwischen beiden Monaten ergeben sich aber auch aus den Flächenverlusten durch Auswinterungen und einer unterschiedlichen Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen: 